Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 2 (1898)

Heft: [27]: Beilage

Artikel: Joseph Lewinsky

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

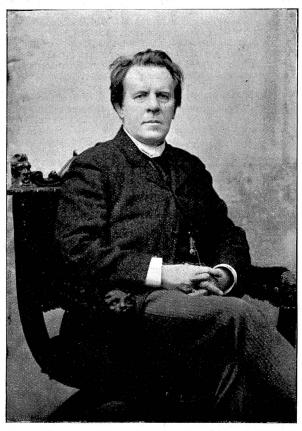
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joseph Lewinsky.

Mit Bilb.



Joseph Lewinsty. Photogr. Dr. Scoffely, Wien.

Der Lesezirkel Hottingen, bessen Beranstaltungen stets zu ben interessantesten Greignissen ber Zürcher Saison gebören, hat für den 13. März einen Borlesungsabend des Hofauspielers Joseph Lewinsky auf sein Programm gesett. Der Name des Gastes, eine der geseiertsten Größen der berühmten Bühne, sowie die reiche Fülle der Darbietungen sind Bürgschaft für hohen litterarischen Genuß. Es dürste unseren Lesern daher willkommen sein, einiges über den Künstler zu bernehmen.

Joseph Lewinsty wurde am 20. Sept. 1835 als Sohn undemittelter fatholischer Eltern zu Wien geboren. Frühe schon erwachte seine Lust und Liebe zur Schauspielkunst. Die glühende Hingebung zur Poesse erweckte in ihm die Sehnsucht nach der Bühne, und von seinem dreizehnten bis siedzehnten Jahre an war er ein ständiger Juschauer im Burgtheater. Dahreim versuchte er, das Gehörte und Gesehene wiederzugeben, denn er war außerordentlich empfänglich sür Rhythmus und Töne. 1852 starb sein Later. Da fastie Lewinsky den Entschluß, zur Bühne zu gehen. Sin Jahr lang ließ er sich als Statist beim Burgtheater verwenden. Dann begann er auf eigene Faust Rollen zu studieren. Die erste Zeit, da er sich darüber klar wurde, in wie großem Gegensatz das Innere und das Neußere bei ihm klunden, war die schwerste in seinem Leben. Aber die hohe Kunst sieget in ihm. Er wurde sich seiner künstlerischen Mission als Schauspieler gewiß und er hat keine Anstrengung gescheut, sie würdig zu erfüllen. 1858 bestand er glänzend seine Feuerprobe im

Burgtheater. Interessant ist seine erste Begegnung mit Laube. Laube erzählt: Gines Tages stellte sich mir ein junger Mensch vor, mit der Bitte, ihm ein Probespiel zu gewähren. "Wozu?" fragte ich und betrachtete das dürftig aussehende Menschenkind im engen schwarzen Frack, mit blaffem Antlige. Nichts erschien im engen igmoarzen zerad, mit diasjent Antitige. Andis erigien voll an ihm, als das dunkelblonde Haupthaar, welches dicht und üppig das Gesicht beschattete. Wozu? "Ich möchte nach Deutschland hinaus an eine mittlere Bühne, und ein Zeugnis von Ihnen über das Probespiel wird mir nügen." — Das war anspruchslos und verständig gesprochen, und ich bot ihm einen Sessel, nach seiner offendar kurzen Vergangenheit kragend. Er kam vom Theater in Brünn und hatte Charakter-Rollen kuntelken Mickung gesielt. Ihm bom einen Mit Er kam vom Theater in Brünn und hatte Charafter-Rollen buntester Mischung gespielt. "Auch humoristische?" — "Mit dem Humor steht es wohl zweiselhaft," erwiderte er mit dem Lächeln einer Liebhaberin, die Abschied nimmt von den versschlichen Rollen. Diese Resignation, so selken dei den Künftlern, interessierte mich, und ich sprach num länger, sprach wohl eine Stunde mit ihm. Diese Stunde entschied. Die kleine Gestalt war mir in den Hintergrund getreten, das ganze Wesen sprach mich an, klößte mir Zutrauen ein — ich bewilligte ihm ein Probespiel und bestimmte dazu, gemäß dem Eindrucke, welchen er mir gemacht, die Kolle des Carlos in "Clavigo". Im Laude hatte Lewinsky einen warmen Freund und Gönner aefunden. Im Audse der Zeit hat er sich ein reiches Repertoire Welchen er mit gemacht, die Kolle des Carlos in "Clauby ...
An Laube hatte Lewinsky einen warmen Freund und Gönner gefunden. Im Laufe der Zeit hat er sich ein reiches Repertoire erworden. Aber das gemeinsame Merkmal, das alle seine Darstellungen enthalten, ist die echte Tradition der alten Schuldes Burgtheaters, deren Aufgade darin liegt, die Katur der scheiden zu reproduzieren und jede Berzerrung und Unschönheit zu dannen. Sein Repertoire umfaßt weit über 200 Kollen. Er spielt u. a. Franz Mohr in "Die Käuber", Miller und Wurm in "Kabale und Liebe", Mulen Hasson in "Fiesco", Octavio Piccolomini in "Ballenstein", Sprewsdury in "Maria Stuart", Uttinghausen in "Ballenstein", Sprewsdury in "Maria Stuart", Uttinghausen in "Ballenstein", Carlos in "Clavigo", Oranien in "Egmont", Antonio in "Tasso", Nathan in "Rathan der Weise", Marinelli in "Gmilia Galotti", Janga in "Der Traum ein Leben", Oberpriester in "Des Meeres und der Leben", Korotin in "Die Uhnfrau", Khamnes in "Sappho", Cassins in "Julius Cäsar", Hammen von Lenedig", König Indhard III., Perrin in "Donna Diana", Mickelmann in "Die bersunsen die Kohen, herrlichen Dinge handelt, wo der Mensch sein konst die Weisen auch und der Geist Thaten verrichter, ist Lewinsky mit vollem Hersendelt in Dernals Keist Tonnals Keister witt dem Korzen auch and und der Geift Thaten verrichtet, ift Lewinsky mit vollem Herzen und der Geist Thaten verrichtet, ist Lewinsky mit vollem Herzen dabei. Denn als Kiinftler haftet er mit dem Herzen auch an der Arbeit des Gedankens. Seine Darstellung hat nichts momentan Fortreißendes, Faszinierendes, aber sie schöpft aus dem Innern und breitet itefe Naturen harmonisch vor uns hin. Bei ihm ist das Verständnis größer als die Kraft, die Empfindung stärker als der Ausdruck, der Geist mächtiger als die Natur; man hat oft das Gesühl, als ob er die Szene, die er eben spielt, an sich Kenner lasse. Er seiner lasse einen Charakter, er zauhert durch blokes Sprechen Landschaften und Begebener zaubert burch bloges Sprechen Landichaften und Begebens beiten hervor. Der fünftlerische Prinzipienstreit, ben Lewinsth fämpft, ift Rebe contra Deklamation, Natur gegenüber einem abstrakten Schönheitsibeal. Darum lieben wir auch Zewinskh am Borlesetische. Denn er spricht mit einer verblüffenden Leidenschaft und Lebendigkeit, dazu gesellen sich Abel und Geschung eine Verkslührung und überhaupt eine vortressliche Auszung aller Pateils Anordnung aller Details.

Das Programm für den 13. März ift, wie eingangs erwähnt, reichhaltig und sehr gewählt. Es enthält Dichtungen von Göthe, Heich, Haumbach, Scheffel, Ludwig u. A., das Jürcher Publifum wird somit Gelegenheit haben, einige der hervorragenbsten Werfe deutscher Poesse von einem der berufensften Ihrerpreten zu hören.

Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate

für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus

Magazine zum wilden Mann, BASEL. (K-1539-Z)